

## Glänzender Auftakt für Christkindlmarkt

Bischof eröffnete ihn gestern um 17.00 Uhr – Abends herrschte dichtes Gedränge zwischen den Buden

Von Katharina Ritzer



Wenn der Christkindlmarkt in den kommenden Wochen das hält, was der gestrige Auftakt verspricht, dann wird er ein Riesenergebnis für Passau: In den Budengassen auf dem Domplatz war am Abend kaum mehr ein Durchkommen, die Menschen drängten sich vor Glühweinständen und Weihnachtshütten. Kein Wunder, dass da auch die Offiziellen bester Laune waren.

„Der Christkindlmarkt vor dem Dom, das ist in dieser Kombination ein wahres Juwel“, so schwärmte OB Albert Zankl bei der offiziellen Eröffnung um 17.00 Uhr. Mit Glocken war der Markt eingeläutet worden. Dazu spielten die Diözesanblechbläser vom Domturm herab – und die vielen Besucher unten waren ganz still, um die Musik zu hören.

Zankl erinnerte daran, dass es seit Jahren den Wunsch nach einem Christkindlmarkt auf dem Domplatz gegeben habe. Er dankte den vielen Beteiligten, die dies möglich gemacht hatten – allen voran dem Bischof und der Diözese sowie der Event GmbH als Veranstalter, dem Landratsamt als direktem Nachbarn, dem City Marketing und dem Schaustellerverband und vielen weiteren fleißigen Händen. „Diese hervorragende Zusammenarbeit vieler Institutionen ist wegweisend für das weitere Zusammenspiel zwischen Stadt und Landkreis, Kirche, Wirtschaft, Behörden, Kultur und Institutionen“, meinte der Rathaus-Chef.

Zum „schönen Innenhof“ war Bischof Wilhelm Schraml von vielen gedankt worden – er jedoch stellte klar, dass der Domplatz der Stadt gehört. Dennoch: Die Freude des Kirchenoberhaupts war deutlich zu spüren: „Ich freue mich von Herzen über diesen Christkindlmarkt.“ Und die Kirche will sich dem Andrang auf Ihrem Vorplatz nicht verschließen: Der Bischof lud die Besucher in den Dom ein, wo während der Adventszeit ein vielfältiges Programm mit Orgelmeditationen, Chor-Aufführungen und dem Konzert der Regensburger Domspatzen stattfindet.

Die Macher des Marktes bedachte Schraml mit viel Vorschusslorbeeren: „Dieser Markt in der guten Stube von Passau ist elegant gemacht, nicht überheblich.“ Noch deutlicher wurde Günter Kohl, stellvertretender Landrat: „Ich glaube, die Nibelungenhalle kann man getrost vergessen.“

Diese Meinung teilten offensichtlich auch die Besucher: Sie eroberten den Markt am neuen Standort bereits am frühen Nachmittag, als die Stände öffneten. Und am Abend, mit der stimmungsvollen Beleuchtung und der imposanten Kulisse des Domes, wurde es dann richtig gemütlich – trotz knackiger Kälte. Da hielten sich viele gerne an ihrer Tasse Glühwein fest, so wie Ingrid und Sigi Rehwald, seit Jahren Fans des Passauer Christkindlmarktes, die allerdings das Innere der Nibelungenhalle stets gemieden hatten. Über den neuen Standort waren die

Salzweger voll des Lobes: „Endlich ist der Christkindlmarkt hier, das ist der beste Christkindlmarkt seit Menschengedenken.